

Auch die Eltern ziehen kräftig mit

Neues Konzept im katholischen Kindergarten in Nackenheim / Förderverein gegründet

NACKENHEIM Der katholische Kindergarten Sankt Gereon zeigt Flagge: Beim Fastnachtsumzug am 28. Februar hissen die Kleinen auf ihrem Piratenboot erstmals das Segel mit dem neuen Logo. Gleichzeitig soll mit einem neuen Konzept und dem gerade gegründeten Förderverein kräftig die Werbetrommel im Wettbewerb mit anderen Kitas gerührt werden.

Von
Dieter Oberhollenzer

Unter dem Titel „Wertschätzung von Anfang an“ greift der 1898 gegründete katholische Kindergarten die Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes unter dem Motto „Bildung von Anfang an“ auf. Die neue Image-Broschüre ist bereits an örtliche Haushalte mit Kindern verteilt. Das pädagogische Gesamtkonzept wird im Herbst präsentiert. Die zentralen Anliegen nennt Leiterin Anke Fery schon heute: altersgerechte Angebote für alle Kinder, die gezielte Sprachförderung und die Aufnahme von unter Dreijährigen.

Das „Sprach-Screening“ sieht vor, dass Kinder von drei und vier Jahren auf Sprachauffälligkeiten getestet werden können. Die Fünf- bis Sechsjährigen, also die Vorschulkin-



Das Segel mit dem neuen Kindergarten-Logo ist fertig; es soll das Kinder-Piraten-schiff beim Nackenheimer Fastnachtsumzug schmücken. Das Boot kann auch als Versorgungs-Nachen dienen. Foto: hbz / Stefan Sämmmer

der, erhalten Einblicke in die Lautstruktur der gesprochenen Sprache. Großer Beliebtheit

Kontakte

■ Der katholische Kindergarten Sankt Gereon in Nackenheim, Karl-Abt-Straße 1, umfasst drei Gruppen mit derzeit 67 Kindern und sieben Erzieherinnen. Kontakt unter Telefonnummer 06135/3880.

■ Informationen über den Verein der Freunde und Förderer des katholischen Kindergartens Sankt Gereon beim Vorsitzenden Jürgen Florenkowski, Telefonnummer 06135/707325.

unter den Knirpsen erfreut sich die Englisch-AG. Eine Lehrerin hat sich bereit erklärt, einmal in der Woche, jeweils über einen Zeitraum von acht bis zehn Wochen, die Vorschulkinder zu unterrichten. „Mein sechsjähriger Sohn Jan redet zu Hause schon toll Englisch“, freut sich Jürgen Florenkowski. Anke Fery ergänzt: „Die Kinder sollen nicht viele Vokabeln lernen, sondern spielerisch die Angst vor der fremden Sprache verlieren.“

Auch christliche Wertevermittlung, Gesundheitserziehung, gestalterisch-kreative Angebote, das PC-Diplom, der Werkzeug-Führerschein, Fitnessförderung und Projektarbeit für jüngere und ältere Kin-

der stehen auf dem „Stundenplan“. Sogar ein Kinderparlament tagt regelmäßig.

Der Kindergarten reagiert auf das wachsende Interesse der Eltern an der Aufnahme von unter Dreijährigen. Im März werden sechs Kinder zwischen zweieinhalb und drei Jahren begrüßt. „Zwei Kinder unter drei Jahren pro Gruppe sind möglich, wir wollen im Gespräch mit Kreis und Kirche versuchen, den Anteil auf sechs oder sieben zu erhöhen“, formuliert die Kiga-Leiterin ihr Ziel. Die Einrichtung einer Krippe für noch jüngere Kinder sei nicht zu finanzieren.

Der neu gegründete, aber noch nicht offiziell registrierte Förderverein möchte die als

familiär geschätzte Einrichtung in Nackenheim mit Rat und Tat unterstützen. Das Engagement der Eltern soll den Erzieherinnen mehr Freiräume für ihre pädagogische Arbeit schaffen. „Wir unterstützen die Bildungs- und Erziehungsarbeit ideell, finanziell und materiell“, erklären der Vorsitzende Jürgen Florenkowski und die für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständige Bettina Bertram. Und sie wollen kräftig mitanpacken, wenn es um die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltung und Projekten geht.

Jetzt freuen sich Kinder, Erzieherinnen und Eltern erst einmal auf den Fastnachtsdienstag. Denn beim Umzug

wird das mit dem neuen Logo geschmückte Segelboot den Nackenheimern stolz vorgeführt. Danach kann sich das Piratenschiff problemlos verwandeln – etwa in die Arche Noah. Das Logo mit Boot, Wasser, Sonne und Fischen lässt bewusst genügend Freiraum für weltliche und religiöse Darstellungen.

Zitat

■ „Wir Erzieherinnen sind keine Frauen, die nur mit den Kindern basteln, wie leisten hochpädagogische Arbeit.“

Anke Fery, Leiterin des Kindergartens Sankt Gereon